hochwaldlabor

JAHRESBERICHT des Vereins Hochwaldlabor e.V.

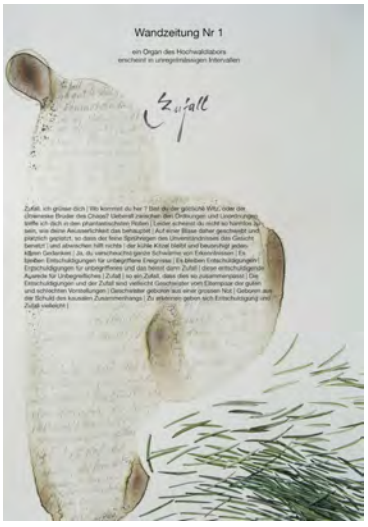
von August 2019 bis August 2020

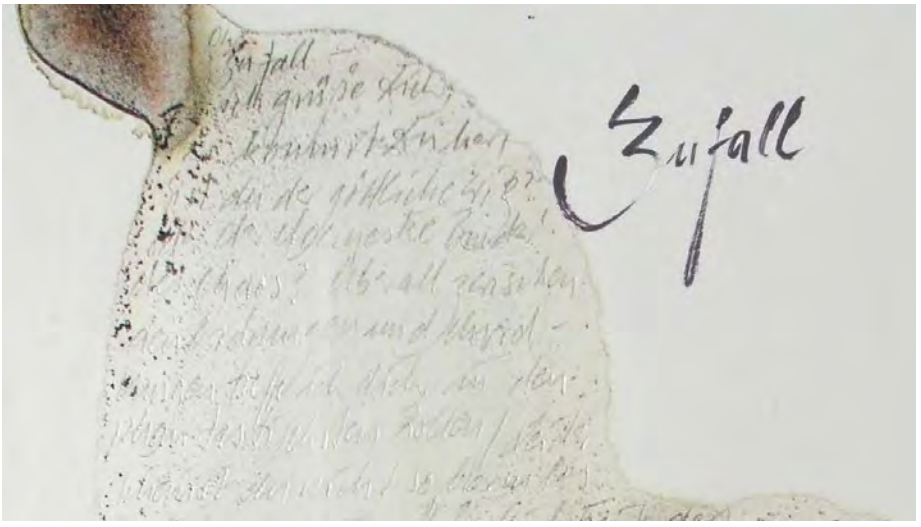
1. Allgemeines

An der Generalversammlung im Januar 2020 hat Marco Rampone den Vorschlag gemacht, den Abschluss des Geschäftsjahres auf Ende Kalenderjahr zu verlegen. Über diesen Vorschlag wird an der nächsten Generalversammlung abgestimmt.

2. KunstRaum - Gert Gschwendtner

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Werkstattgespräche mehr durchgeführt.





Gert Gschwendtner hat im Frühjahr 2020 eine Wandzeitung veröffentlicht mit dem Thema „Zufall". Diese wird auf der Website der Kunststiftung GedankenBerg angeboten und verkauft.

GedankenWald in Issum/Sevelen, Deutschland

Dieses Projekt ist auf Eis gelegt. Der Bürgermeister ist mit uns in Kontakt, hat aber verlauten lassen, dass die finanziellen Möglichkeiten sehr gering seien.

3. Institut - Dr. Clemens Plank

Der praktische Schwerpunkt des Instituts ist das Projekt Wayna Warma - das Bildungshaus für Strassenkinder in Cuzco/Peru.

Dori Camacho aus Salzburg war zu Besuch in Peru und hat den Kindern Geschenke gebracht. Dies war ein Höhepunkt in der Corona-geplagten Zeit. Sie hat ihre Schwester Helen unterstützt und mit ihr Probleme besprochen.

Helen Camacho machte im 2020 Fortbildungen, unter anderem zum Thema Meditation und Körperübungen. Das ist bei den Kindern sehr gut angekommen. Generell versucht Helen, das Bewusstsein gegenüber dem eigenen Körper zu schärfen, da die Kinder oft zu Hause nicht die nötigen Einrichtungen haben.

Während der Pandemie wurden die Kinder, die nicht vor Ort sein konnten, per Whatsapp bei den Hausaufgaben betreut, teilweise über grosse Distanzen und schlechte Internetverbindung. Helen und Mario haben die Kinder auch zu Hause besucht, damit sie den Kontakt nicht verlieren.

Gemeinsam mit einer christlichen Organisation wurden Nahrungsmittel gesammelt und an die Kinder verteilt. Viele Eltern haben ihre Jobs verloren oder sind in schwierigen Situationen. Die Kinder wurden emotional unterstützt in der angespannten Situation. Sie leiden stark darunter, teilweise unter Depressionen. Gemeinsam wurden Masken genäht.

Die Kinder durften eine Schule in Ampay (30 km von Cusco entfernt) besuchen und hatten dort Kontakt mit Lehrern und anderen Kindern. Sie bekamen emotionale Unterstützung. Das Ziel des Besuches war es, den Kindern Mut in dieser Zeit zu geben und das Gefühl, nicht alleine zu sein, ausserdem gemeinsam die Potentiale zu entdecken und zu fördern.
Der Besuch in Ampay war abenteuerlich. Helen bekam eine Bewilligung, trotz Ausgangssperre.

Von der Regierung wurden Mittel versprochen, Computer und Handys zu kaufen, aber sie kamen nicht. Diese wären wichtig für den Fernunterricht.

Die Corona-Situation hat sich im Sommer (bei uns Winter) ein bisschen verbessert. Der Handel kann langsam wieder öffnen, die Ausgangssperren sind lockerer geworden. Die Menschen dürfen sich jetzt 500 m von zu Hause entfernen. Es kommen mehr Kinder ins WW-Haus.

Bauarbeiten

Die Arbeiten im Haus 2 sind abgeschlossen. Von Österreich wurden im 2019 Sitzmöbel organisiert und nach Peru geschickt. Die Werkstatt ist noch nicht eingerichtet. Es werden noch Tische benötigt. Die Fenster sind dicht und eingesetzt und das Haus wird voll genutzt.

Der Aussenbereich wurde in den Ferien gerichtet, dafür ist während dem Jahr oft keine Zeit. Teilweise helfen die Kinder auch mit und bekommen als Dank eine Süssigkeit. Frank, ein kleiner Junge (Vater Alkoholiker, Mutter immer abwesend) kommt ins Wayna Warma Haus und kümmert sich liebevoll um den Garten. Sein Interesse an der Gartenarbeit wird gefördert.

Gemeinsam wurde eine Mauer aus Lehm und Plastikflaschen gebaut, um den Kindern zu zeigen, dass man mit wenigen Mitteln etwas Konstruktives machen kann und wie man recycelt. Manche kamen auf die Idee Architekt/in oder Ingenieur/in zu werden. Der Nachhaltigkeitsaspekt kam gut bei ihnen an.

Im Garten wurde ein Kompost installiert, damit die Kinder das Prinzip lernen und mit nach Hause nehmen können. Ebenfalls wurde Gemüse angebaut, welches später gegessen wurde. Auch andere Pflanzen wurden gesetzt. Die Kinder sind verantwortlich für diese Pflanzen.

Mit Hilfe von Unterstützung von Volontären wurde ein Hochwasserschutz an den Häusern gebaut, damit die Gebäude in der Regenzeit keinen Schaden nehmen.

Finanzen

Für die Fixkosten in Peru benötigen wir jeden Monat USD 1520. Das ergibt einen Jahresbedarf von USD 18 240.

Um diese Kosten abzudecken werden Stiftungen angeschrieben.
Im Geschäftsjahr 2019/20 hat uns die Tarom Stiftung, Schaan einen Betrag von CHF 10 000 zugesagt. Dieser Betrag wurde am 13.10.2020 überwiesen. Unsere Hauptsponsorin hat uns wiederum CHF 10 000 gespendet. Wir sind dieser Frau, die nicht genannt werden will, sehr dankbar und schätzen ihre Grosszügigkeit sehr. Den beiden Spendern gebührt unser herzlicher Dank!

Von weiteren Spendern erhielten wir gesamthaft CHF 4 827.50. Auch ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Wayna Warma Österreich

Die offizielle Buch-Präsentation fand am 28. Oktober 2019 im Kindermuseum ZOOM in Wien statt. Die Buch-GestalterInnen und SängerInnen des Musischen Gymnasiums Salzburg konnten anwesend sein. Die Räumlichkeiten des ZOOM wurden durch die variablen Architektur-Elemente von Gert Gschwendtner nicht nur zur Ausstellung, sondern auch zur Bühne.

Corinna Milborn war die Leiterin durch die Veranstaltung, die beliebte Wiener Schauspielerin Erika Deutinger schenkte uns Zeit und Stimme für gemeinsame Lese-Auftritte mit den AutorInnen. Dass Gabriela Palfinger-Camacho, essentiell beteiligt am Entstehen des Projektes Wayna Warma,

die Veranstaltung mit ihrem Gesang abschließend bereicherte, war Zu- und Glücksfall gleichermaßen.

Das Buch wird neu zu einem Preis von € 25 verkauft in der Hoffnung auf höhere Verkaufszahlen. Fernando war bei einem Verlag und hat den ersten Kontakt hergestellt.

4. Werkstatt - Martin Bereuter

Die Ausstellung Tannen.Nadel.Weg. - Gert Gschwendtner im Bregenzerwald wurde im November 2019 eröffnet und dauerte ein Jahr, bis Ende Nov. 2020.
Die Besitzer der 5 Handwerksbetriebe waren offen gegenüber den Besuchern, zeigten ihnen ihre Werkstatt und waren vollends zufrieden mit dem Ablauf. Sie sind begeistert, Kunst in ihren Räumlichkeiten auszustellen.

Die Eröffnung fand am 29. November 2019 im Schauraum der Tischlerei Bereuter statt. Die Diskussion mit Prof. Heidi Helmhold, dem Holzbauer Helmut Fink und Gert Gschwendtner konnte erfolgreich durchgeführt werden im Februar 2020.
Dann kam Corona und das Gespräch von Arno Gisinger mit Günter & Christl Stadler und Gert Gschwendtner wurde online aufgenommen. Die Finissage und das Gespräch von Prof. Heidi Helmhold mit den Gastgebern der Werkstätten, im November 2020 wurde abgesagt.

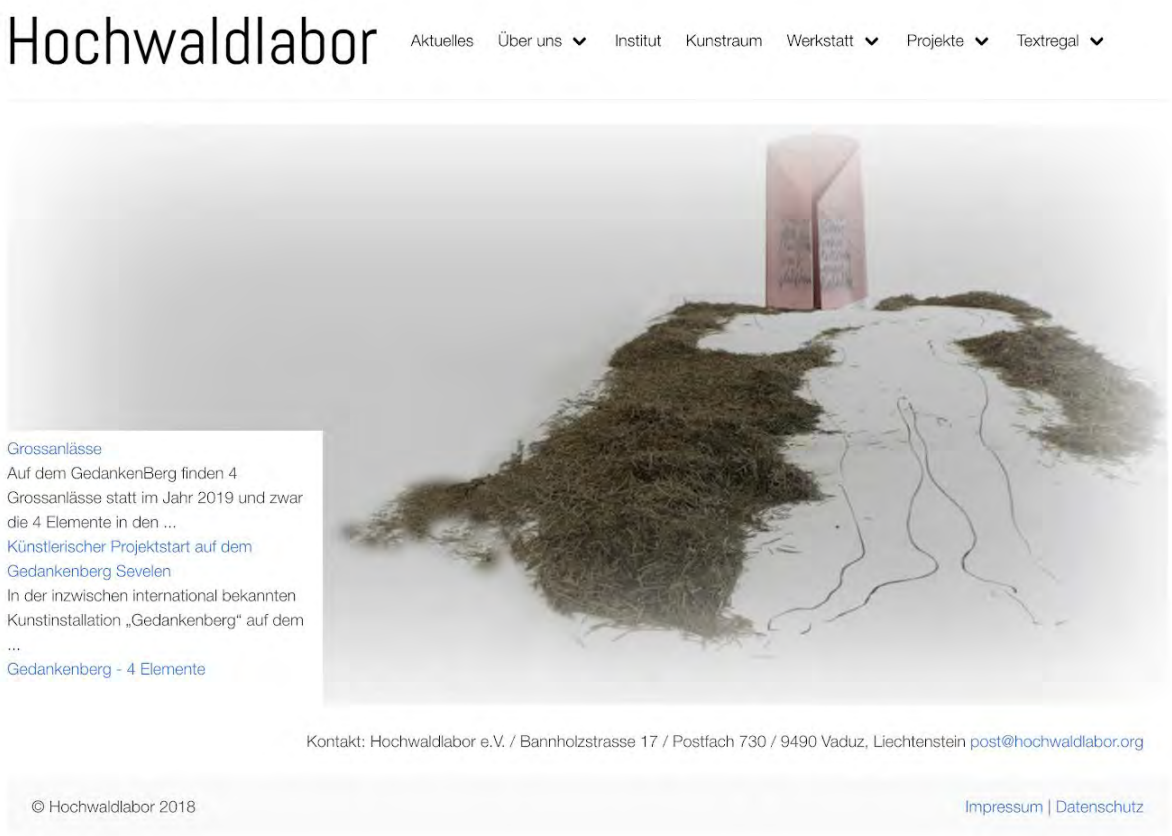
Die geplanten Führungen durch die Erwachsenenbildung Stein Egerta konnten ebenso leider nicht durchgeführt werden wegen Corona. Allerdings hatten wir im Vorfeld einige private

Führungen geplant, die auch zustande kamen. Alle Besucher waren begeistert von der Kombination Handwerk und Kunst.

Wir haben uns entschlossen, einen Film der Ausstellung zu drehen, um Einblicke in das Schaffen von Gert Gschwendtner durch diese Ausstellung festzuhalten. Dieser Film wird zukünftig auf der Website von der Kunststiftung GedankenBerg zu sehen sein.

5. Homepage

Die Homepage wird in nächster Zukunft neu aufgestellt.



6. Differenzierung Hochwaldlabor - Werkstatt Gert Gschwendtner – Kunststiftung GedankenBerg

Da es immer wieder Überschneidungen gibt, hat Verena Marte eine Gegenüberstellung der drei Institutionen "Hochwaldlabor", "Kunststiftung GedankenBerg", "Werkstatt Gert Gschwendtner" erstellt. Es ist genau ersichtlich, welche Institution in welchem Bereich tätig und zuständig ist. Diese Gegenüberstellung findet sich als Dokument im Anhang.

Kunststiftung

Hochwaldlabor

Werkstatt Gert Gschwendtner

Kunststiftung GedankenBerg

gert gschwendtner

Hochwaldlabor

Aktuelles · Über uns · Institut · Kunstraum · Werkstatt · Projekte · Texregal

Über uns

Verein

Der Verein Hochwaldlabor wurde im Dezember 2009 gegründet. Er ist geschaffen als Arbeits- und Diskussionsplattform für Kunst, Philosophie und Gestaltung. Ebenso versteht er sich als interdisziplinäre Ergänzung zu universitären Strukturen und stellt die Verbindung her zwischen Kunst und Neurobiologie.

Die Gründungsfeier des Hochwaldlabor e.V. fand im November 2009 in Liechtenstein statt. Das Hochwaldlabor als Experiment wurde schon vor 5 Jahren begonnen. In diesen fünf Jahren organisierte der Initiator, Gert Gschwendtner eine Reihe von Veranstaltungen im In- und Ausland. Diese gingen bereits aus von den Ideen der konstruktiven Ästhetik und haben bereits verschiedene Künstler eingebunden.
Unser Verein organisiert öffentliche Veranstaltungen, Arbeitsstellen und Publikationen. Er bietet aber auch organisatorische und finanzielle Voraussetzungen für wissenschaftliche und künstlerische Arbeit.
Der Hochwald steht für einen bedrohten und höchst sensiblen Lebensbereich. Das Hochwaldlabor kümmert sich um geistige Hochwälder, wie ethische Grundlagen im Bereich der Ästhetik.

GedankenBerg · Tannen.Nadel.Weg · Stiftung · Kiosk · Kontakt

Kiosk

Der Kiosk der Kunststiftung GedankenBerg bietet ausgewählte Arbeiten von Gert Gschwendtner.
Neben Schriften und Büchern die einzelnen Ausgaben der in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Wandzeitung.

Werkzeugkoffer | CHF 25.00

Martin Bereuter

Clemens Plank

Gert Gschwendtner

drei Institutionen
drei Ziele

Kunststiftung Gedankenberg

Ziele

- Unterstützung und Förderung des künstlerischen Schaffens im Bereich der Neuroästhetik als Verbindung von Philosophie und Neurowissenschaften
- Gestaltung der Kunstsammlung: Basis bilden Werke von Gert Gschwendtner; Erweiterung durch weitere Künstler
- weitere Publikation und kunsttheoretische Aufarbeitung des Kunstparks GedankenBerg
- Pflege und Aufrechterhaltung des Kunstparks
- gedanklicher Austauschraum in Form eines offenen Ateliers und Präsentationraumes
- Gründungsgedanke: die Sicherstellung der Werke von Gert Gschwendtner in einer unveräußerlichen Kernsammlung
- Zweck aus juristischen und steuerlichen Gründen erweitert: weitere Kunstschaffende in Zukunft berücksichtigen als Ergänzung und im Kontext zu Gert Gschwendtners Arbeiten

Hochwaldlabor

Ziele

- Arbeits- und Diskussionsplattform für Kunst, Philosophie und Gestaltung
- interdisziplinäre Ergänzung zu universitären Strukturen
- stellt die Verbindung her zwischen Kunst und

  Neurobiologie

Werkstatt Gert Gschwendtner

Ziele/ Absichten

- Denken des Rezipienten anregen
- Versuch die Komplexität der Wahrnehmung zu reflektieren
- konstruktive Möglichkeiten für gegenwärtige Missstände aufzuzeigen
- Bearbeitung von Unordnungen im Gesellschaftskörper
- Kunst aus therapeutischem Blickwinkel betrachten

drei Institutionen
drei Organisationsformen

Kunststiftung Gedankenberg

Organisationsform

- Stiftung
- Gründung: 2019
- Stiftungsrat mit 7 Mitgliedern
  - 1 Präsident
  - 1 Vize-Präsidentin
  - 5 Stiftungsräte
- Pro Quartal eine Stiftungsratsitzung

Hochwaldlabor

Organisationsform

- Verein
- Gründung: Dezember 2009
- Initiator: Gert Gschwendtner

Werkstatt Gert Gschwendtner

Organisationsform

- Kulturtechniker
  Künstler
  Philosoph
  Lehrender
  Autor

drei Institutionen
drei Tätigkeits- & Aufgabenbereiche

Kunststiftung Gedankenberg

Aufgabenbereich

- Verknüpfung von Kunst und Neuroästhetik in Verbindung mit Philosophie und Gehirnforschung herstellen
- regt Publikationen an, gibt Werkkataloge aus
- Werke der Sammlung im In- und Ausland ausstellen, an Museen im In- und Ausland ausleihen
- Kunstschaffen primär in der Schweiz, aber auch im Ausland der Öffentlichkeit zugänglich machen

Hochwaldlabor

Aufgabenbereich

- Organisation von öffentlichen Veranstaltungen, Arbeitstreffen und Publikationen
- Einbinden von verschiedenen Künstlern
- wissenschaftliche und künstlerische Laborarbeit
- kümmert sich um geistige Hochwälder, wie ethische Grundlagen im Bereich der Ästhetik

Werkstatt Gert Gschwendtner

Tätigkeitsbereich

- Im Mittelpunkt des Schaffens steht die Kultur des Betrachtens
- Arbeit an kompostmodernen Konzepten

drei Institutionen
drei Tätigkeits- & Aufgabenbereiche

Kunststiftung Gedankenberg

Aufgabenbereich

- Werke von Gert Gschwendtner oder anderen Künstlern erwerben, erhalten und verkaufen (sofern dies zur Abrundung der Sammlung erforderlich ist)
- Kunsthandel im eigentlichen Sinne wird ausdrücklich ausgeschlossen

Hochwaldlabor

Werkstatt Gert Gschwendtner